



Das 20-köpfige Team des AWO-Kinderdörfels unter der Leitung von Andrea Daniel präsentierte die pädagogische Konzeption als „pädagogische Vernissage“ sozusagen „zum Anfassen“. An verschiedenen Stationen konnten sich die Besucher auf abwechslungsreiche Weise über Leitbilder und Schwerpunkte informieren. Fotos: kt

## „Ohne Eltern geht es nicht!“

AWO-Kinderdörfel: Gesamtelternversammlung aller sechs Gruppen mit Wahlen des Elternbeirats / „Ein guter Abend mit den Eltern im Dialog und Austausch“

Viernheim (ad) – Am 21. September fand die Gesamtelternversammlung aller sechs Gruppen des AWO-Kinderdörfels statt, bei der traditionell auch der Elternbeirat für das kommende Kindergartenjahr gewählt wird.

### Premiere für die „Pädagogische Vernissage“

Neu war in diesem Jahr jedoch der Rahmen: Bevor die Stammgruppen (drei Familien-, zwei Kindergarten- und ein Waldgruppe) ihre Gruppenelternabende abhielten, gab es eine „pädagogische Vernissage“. Das 20-köpfige Team unter der Leitung von Andrea Daniel präsentierte die pä-

dagogische Konzeption sozusagen „zum Anfassen“. An verschiedenen Stationen konnten sich die Besucher auf abwechslungsreiche Weise über Leitbilder und Schwerpunkte informieren und erhielten so anschaulich Einblick in den Kita-Alltag.

Auch die 1. Vorsitzende der AWO-Viernheim, Jutta Schmidem, und Manfred Winkenbach, Mitglied des Kindertagenausschusses, waren extra gekommen und freuten sich über den intensiven Austausch mit Eltern und Erzieherinnen in entspannter Atmosphäre.

Die Ausstellung füllte den weitläufigen Flur und Turnraum des Kinderdörfels und behandelte Fragen wie „Welche Betreuungsformen gibt es unter unserem Dach?“ Und „Was ist eigentlich die Besonderheit

dieser Familiengruppen?“ „Wie wird im Kinderdörfel gelernt und auf die Schule vorbereitet?“ oder „Warum wird so viel Wert auf eine gute Eingewöhnung und eine enge Zusammenarbeit mit den Familien gelegt?“

Die Besucher erfuhren etwas über die Kooperationen und die gruppenübergreifenden Angebote und über die wichtigsten Partner außerhalb der Einrichtung. Es wurde deutlich, welches Selbstverständnis sich das Team zu Themen wie „Kindzentrierung“ oder Partizipation erarbeitet hat und welches Menschenbild diesem Verständnis zu Grunde liegt.

Die Erzieherinnen hatten sich in der Vorbereitung in Expertenteams aufgeteilt und begleiteten die Eltern am Abend durch die Ausstellung.

Ziel war es, in den gemeinsamen Austausch zu kommen, um die Meinungen und Einschätzungen unmittelbar zu erfahren. Schließlich sind die Eltern nicht nur Kunden, sondern die wichtigsten Bildungs- und Erziehungspartner für die Arbeit in der Kita. So ist es unerlässlich, regelmäßig ins Gespräch über gemeinsame Ziele, Wertvorstellungen, Wünsche und Erwartungen zu kommen.

Das Team freute sich besonders über die positiven und wertschätzenden Rückmeldungen auf die Frage, was den Eltern denn spontan zum Kinderdörfel einfallen würde... Und im Verlauf des Abends machte sich bei allen das Gefühl breit, zu einem großen Team zu gehören: *Ein Dörfel – nicht nur für Kinder – eben!*